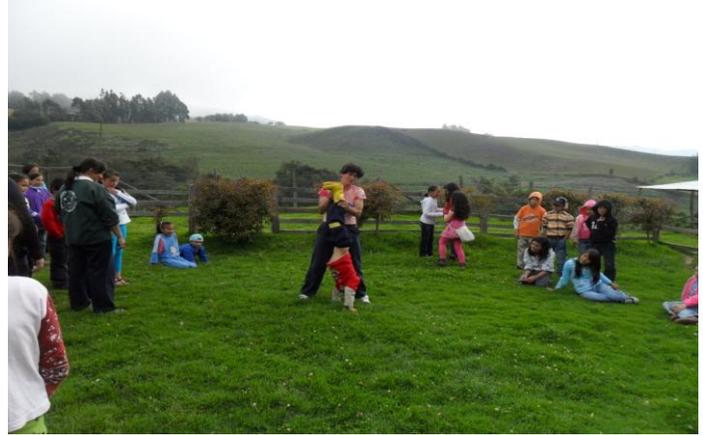


NACHRICHTEN AUS KOLUMBIEN ZU OSTERN 2011



SPIEL-SPASS-SPORT-OBST-MATHEMATIK -ENGLISCH
UND GESUNDHEITSVORSORGE....



das ist unser Kinder-und Jugendprogramm !!!



Für/über jedes Kind haben wir ein Infoblatt, in das wir gesundheitliche oder soziale Beobachtungen wie Untergewicht, Kopfläuse, zahnärztliche Behandlung, häusliche Gewalt, den Impfstatus und schulische Leistungen eintragen, so kann ich Hilfe gezielt zuwenden.

Liebe Freunde in aller Welt!

Das neue Jahr ist schon wieder vier Monate alt und auch die Karwoche ist schon vorbei.

Von Samstag bis Gründonnerstag haben wir mit unseren über 60 Projektkindern eine „Reise aus dem NICHTS bis zur Ewigkeit“ gemacht: Wir fingen beim Urknall an, haben dabei Atome und Moleküle betrachtet, haben die sieben Tage der Entstehungsgeschichte gemalt, die in das Dunkel Licht brachte, haben das Paradies bestaunt, das Gott den ersten Menschen schenkte, Menschen, die in Millionen Jahren vom Affen zum heutigen Menschen sich wandelten (Evolutionsgeschichte), lange nachdem die Dinosaurier die Erde bewohnten...kleine und grosse Kinder waren begeistert dabei, und es wurde auch Schulstoff wiederholt und verständlich erklärt.

Haben all die vielen Jahren des alten Testaments von der Entstehungsgeschichte bis zur Geburt des Jesus-Kindes im Jahre Null in spannenden Geschichten kennengelernt: die Idee und Geduld Gottes, Frieden zu schaffen mit der Sintflut, mit den 10 Geboten, später dann durch das Beispiel Jesus mit seinem Leben unter den Menschen auf der Erde...nun haben die Kinder auch verstanden, dass Jesus uns das „Vater unser“ lehrte.

Und dann haben wir unseren jungen Menschen, die in einem Land des Konflikts und leider auch der bezahlbaren (Un-)gerechtigkeit leben, aufgezeigt, was durch Treulosigkeit, Verrat und Neid Schlimmes passieren kann...wir, meine zwei langjährigen Mitarbeiterinnen und eine junge Lehrerin, die uns seit einem Jahr zur Seite steht, haben unseren kleinen Kolumbianern aber auch gezeigt, dass es Hoffnung und einen Neuanfang gibt, jeden Tag, durch die Auferstehung Jesus.

Es war eine wunderschöne Woche mit den Kindertagen. Nebenbei haben unsere 3 bis 16 jährigen getobt, gespielt, Sport gemacht..das beschränkt sich hier auch in den Schulen aufs Volleyball und Fussballspielen... inzwischen können kleine und grosse den Purzelbaum, machen fleissig bei der Gymnastik mit, die grossen zwar etwas unwillig, aber da ich alle Übungen vormache, gibt es keine Ausrede, und fast alle können inzwischen den Handstand mit Abrollen. Das ist eine grosse Leistung!

Mit unserem deutschen Freund Henry, dem Bogotaner Urbayern, lernt meine grosse Schar auch richtig Tischtennis spielen..allerdings ist der Verbrauch an Tischtennisbällen sehr hoch, da die kolumbianischen Kids – aus Bequemlichkeit – die Bälle auf dem Boden mit den Füßen stoppen und sie dabei regelmässig zusammentreten..na, Ihr könnt Euch meine Schimpferei vorstellen! Um die Bälle zu bekommen, muss ich durch chronisch verstopfte enge Strassen bis ins Zentrum von Bogotá fahren, wo ich keinen Parkplatz für meine Pick-up kriege, dabei steigt mein Adrenalin-Spiegel ins Unendliche, weil ich nicht weiss, ob ich je wieder mit einem kompletten Auto nach Hause komme..und das für 12 TT-Bälle!

Ganz Kolumbien steht das Wasser buchstäblich bis zum Halse, vermutlich bin ich auf meinem Berg die einzige mit trockenen Füßen, der monatelange fast ununterbrochene Regen seit November lässt die vielen Flüsse unsere Städte und Dörfer und viele tausend Hektar Anpflanzungen und Weideland überschwemmen. Da in die Flüsse das gesamte Abwasser der Siedlungen und Städte geleitet wird, Kläranlagen sind so gut wie nirgends vorhanden, könnt Ihr Euch den Gestank u.a. bei der Einfahrt nach Bogotá vorstellen, dazu stehen die Häuser wirklich knietief bis hüfthoch unter ABWASSER....Dengue und Cholera verbreiten sich gerade.

Bei fehlender oder südamerikanisch organisierter Infrastruktur, ist es gerade mal wieder ein grosses Chaos, der wirtschaftliche Schaden durch SchÄden und Verluste ist gar nicht abzusehen, gar nicht zu reden von der menschlichen Not. Und wenn dann Strom da ist und man mal Nachrichten gucken und den PC laden kann, dann erschrickt man noch mehr bei all den weltweiten Katastrophen...

So falle ich abends müde ins Bett, dankbar dafür, dass ich die Möglichkeit hatte, wieder einigen Kindern Obst, Kakao, ein Mittagessen und Freude zu ermöglichen, einigen alten Nachbarn mit Lebensmittel und guten Worten zu helfen, danbar dafür, dass meine eigenen Kinder, ich und unsere Tiere gesund sind.

Gerade in diesen Tagen wurde ich gehäuft, auch nachts, zu Notfällen und chronisch Kranken gerufen, da der einzige diensthabende Arzt im Dorf eben Ferien hatte...Ihr wisst, dass auch unser Hilfsverein „Ärzte für Subachoque“ aufgrund der allgemeinen Lage jedes Jahr mit weniger Spenden haushalten muss, und so versuche ich, wo es geht zu sparen. Auch die gesetzlichen Sozialabgaben für Personal sind erschreckend angehoben worden, obwohl sowieso keine Versicherung funktioniert...so arbeiten meine Hilfen und die Lehrerin nur noch in Teilzeit, die Krankenschwester habe ich gestrichen, auch können wir die gestiegenen Kosten für einen Arzt nicht aufbringen. Im Ärztlichen Bereich versuche ich im Rahmen meiner Kenntnisse zu helfen, hier brauche ich vorallem Unterstützung für Verbandsmaterial und Medikamente (für chronische Kranke mit Bluthochdruck, Asthma, COPD, Blutzuckerkontrolle bei Diabetikern), und für Nahrungs- und Nahrungsergänzungsmittel.

Am Ostersonntagabend bat man mich, nach einer bettlägerigen Frau mit starken Tumorschmerzen zu sehen... ich hatte nach einem langen arbeitsreichen Tag gerade geduscht und wir drei wollten gerade im Schlafanzug ins warme Bett springen...ich erkläre meinen Kids die Situation, liess ihnen einen warmen Kaba und ein gutes DVD, zog mich um und abging, den Berg runter...ich konnte einbisschen helfen, als ich mich nach fast zwei Stunden von der sehr dankbaren, recht mittellosen Familie verabschiedete, und auf ihre Frage der Bezahlung mit einem lachenden „Keine Ursache“ antwortete, da fragte mich der 9-jährige Enkel „Bist Du ein Mensch oder ein Engel?“ Nun, ich habe keine Flügel...

Aber wir freuen uns, im Mai für zwei Wochen zu unseren Gross-Eltern zu fliegen, und sicherlich viele von unseren Freunden wiedersehen zu können!

Euch allen, die Ihr helft, dass ich hier vor Ort vielen „wie ein Engel“ erscheinen mag, sei herzlichst für all Eure Unterstützung gedankt!!! Bis Bald!!!

Ganz herzliche Grüsse sendet Christine Noack mit Steffi und Mateo

